

# Erfahrungsbericht

Erasmus Universiteit Rotterdam WS 2015/2016

Niederlande

**Studium: Recht und Wirtschaft, Rechtswissenschaften**

**Aufenthaltsdauer: 31.08.- 21.12.2015**

## **Vor dem Aufenthalt:**

Zu dem Bewerbungsablauf für ein Erasmus-Semester soll an dieser Stelle nur auf die allgemeinen Infos des Internationalen Büros der Uni Salzburg sowie die äußerst hilfreiche Beratung durch Frau Loibichler verwiesen werden. Generell ist es ratsam, möglichst früh, in meinem Fall bereits Anfang November des Vorjahres, mit den Vorbereitungen zu beginnen. Es sind doch einige Büros und ähnliches zu besuchen, wobei der Aufwand doch überschaubar ist und in keiner Relation zu den Möglichkeiten steht, die einem dadurch eröffnet werden.

Unter anderem wird von der Universität Rotterdam ein TOEFL Sprachtest verlangt (Mindestpunktzahl: 100), der rechtzeitig nachgewiesen werden muss. Außerdem sollte man sich möglichst früh um eine Unterkunft kümmern, da der Wohnungsmarkt in Rotterdam ähnlich gesättigt ist wie in Salzburg. Von der School of Law (der Partnerfakultät) werden für die Austauschstudenten Zimmer im „Hatta-Building“ reserviert, einem Studentenwohnheim direkt am Campus, das nur von internationalen Studenten bewohnt wird. Der Vorteil, den dieses Studentenwohnheim bietet, ist, dass kein Zeitaufwand für etwaige Wohnungssuche entsteht, die Abwicklung des Mietvertrages und Zahlung bequem über ein Internet-Portal laufen und dass das Studentenheim direkt am Uni-Campus liegt. Die Kosten betragen pro Monat 558€ (Waschen und Trocknen nicht inklusive) und sind damit selbst für holländische Verhältnisse hoch. Wer sich nicht für die von der Universität angebotene Unterkunft entscheidet kann sein Glück auf dem privaten Wohnungsmarkt versuchen, insbesondere ist hier die Wohngegend *Kralingen* zu empfehlen.

Einen Plan mit allen Lehrveranstaltungen, die im kommenden Jahr auf Englisch abgehalten werden, erhält man im Juni vom International Office der School of Law. Zu Orientierung kann unter [http://www.esl.eur.nl/home/exchange\\_programme/](http://www.esl.eur.nl/home/exchange_programme/) der Plan von diesem Jahr abgerufen werden. Die relative späte Bekanntgabe der Kurse hat für mich auch gleich eine kleine Enttäuschung gebracht: es wurden während meines Auslandssemesters weder European Law noch Public International Law angeboten, normalerweise die „Klassiker“, die ein Jus-Student typischerweise im Ausland ablegt. Trotzdem wurden ausreichend anrechenbare Kurse angeboten, auf die ich auch unten näher eingehen möchte.

Ebenfalls ratsam ist es, sich bereits vor Antritt des Auslandsaufenthalts für eine Orientation-Week anzumelden. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten: Dringend zu empfehlen ist der Introduction-Day der School of Law, ebenfalls angeboten wird die „Eureka-Week“ für alle neue Studenten sowie die ESN-Introduction Days speziell für internationale Neulinge. Außerdem wird vom International Office ein Abholservice vom Schipol Airport Amsterdam organisiert, für das im Vorhinein eine Anmeldung nötig ist.

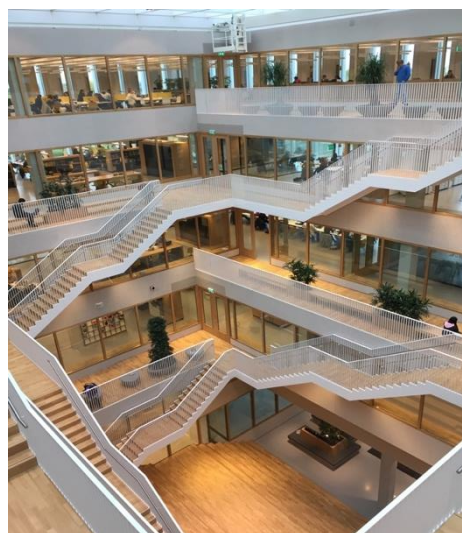
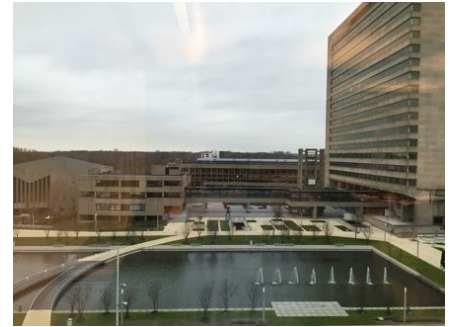
## Die Universität

Alle Universitätsgebäude befinden sich auf dem „Woudestein“ Campus im Westen der Stadt. Unverkennbar ist, dass der Campus im Laufe der Zeit ausgebaut und renoviert wurde. Grob gesagt können drei Erweiterungsperioden/ Komplexe unterschieden werden. Der älteste Teil, sichtbar auf den 2 rechten oberen Bildern ist zugegebenermaßen architektonisch wenig attraktiv. In diesem befinden sich die Aula sowie die meisten größeren Hörsäle. Allerdings ist anzumerken, dass die Hörsäle ganz anders als sich vermuten lässt, in ausgezeichnetem Zustand sind und auf dem neuesten Stand der Technik. Der zweite Teil wurde vermutlich in den späten 90igern hinzugefügt und besteht neben der School of Management auch aus dem Congresszentrum, das ebenfalls große Vorlesungssäle sowie die riesige Prüfungshalle umfasst. Der letzte Bauabschnitt ist noch im Gange und beinhaltet neben dem hochmodernen Polak Building, einer Bibliothek/Lerngebäude (Foto ganz unten) auch das Hatta Building, den Erasmus Pavillion (Cafe/Restaurant/Veranstaltungsgebäude) sowie die Renovierungsarbeiten der School of Law sowie der eigentlichen Bibliothek.

Neben den schon erwähnten Lehr- und Verwaltungsgebäuden verfügt der Campus über einen Supermarkt, einen Food-Plaza mit verschiedenen Essensständen, ein gut ausgestattetes Sportzentrum mit Gym (für Studenten kostet eine Sports-Card ca. 80€ und beinhaltet neben dem Fitnessstudio auch den Beitritt zu jedem bestehend Sportteam sowie die Nutzung der Sporthallen etc.) und sogar Tennisplätze.

### Lehrveranstaltungen:

Wie bereits oben erwähnt wurden im WS vergleichsweise wenige materiellrechtliche LVs auf Englisch abgehalten. Auffallend beim Lehrveranstaltungsangebot war, dass viele rechtsphilosophische LVs sowie viele Veranstaltungen mit sozialwissenschaftlichem Bezug angeboten werden (z.B.: Globalisation and Crime, Political Economy of European Integration), was allerdings bei der Ausrichtung und Ruf der Universität keine Überraschung darstellt (Die Erasmus Universität ist v.a. für ihre Management und Economics Programme bekannt). Bei den LVs besteht durchgehend Anwesenheitspflicht die auch streng kontrolliert und sanktioniert wird, so ist bei einmaligem, selbst entschuldigtem Fehlen, uU gleich ein Kompensations-Essay zu verfassen. Die Klassengröße beträgt zwischen 10 und 25 Studenten, ist also vergleichsweise niedrig. Dies kommt wiederum der Unterrichtsmethode zugute, bei der viel Wert auf eigenständige (mitunter umfangreiche) Vorbereitung und Diskussion gelegt wird. Die Prüfungsformate sind von Kurs zu Kurs unterschiedlich und reichen von Abfassen einer



Abschlussarbeit über mündliche Prüfungen bis hin zu einer gewöhnlichen schriftlichen Klausur.

## Stadt, Land und Leute

Ich hatte keinen spezifischen Grund mich für Rotterdam zu entscheiden und war auch davor nur einmal in den Niederlanden. Jedoch war unter anderem die liberale und offene Gesellschaft der Niederlande ein Entscheidungsfaktor, der für einen Aufenthalt dort gesprochen hat. Niederländer sind grundsätzlich ein sehr tolerantes und offenes Volk und das betrifft nicht nur die allseits bekannte Duldung von „weichen“ Drogen i. S. von Marihuana.

Kommunikationsprobleme sind eigentlich nie entstanden, da nahezu jeder perfekt Englisch spricht und die meisten außerdem in der Schule sogar Deutsch gelernt haben. Fernsehsendung werden oft in Originalfassung mit niederländischen Untertiteln gesendet, selbiges gilt für Kinofilme (hier eigl immer). Die Uni ist durchgängig zweisprachig und selbst das Studentenmagazin wird auf Englisch und *Nederlands* herausgegeben.

Rotterdam ist die zweitgrößte Stadt nach Amsterdam und ist vom Stadtbild maßgeblich durch den Hafen geprägt (der 3-größte der Welt). Ebenfalls bemerkenswert ist, dass Rotterdam gar nicht in das Schema einer typischen holländischen Stadt passt, die im Regelfall eine gewisse Ähnlichkeit zu Amsterdam aufweist. Rotterdam wurde im 2. Weltkrieg fast vollständig zerbombt (und war somit sogar der Auslöser der Kapitulation der Niederlande im 2. WK) und nach dem Krieg komplett neu aufgebaut. Dadurch erklären sich die vielen, für holländische Städte untypischen, Hochhäuser und die durchaus beeindruckende Skyline (siehe Bild unten). Durch die zentrale Lage im Süden der Niederlande, in dem dichtbesiedelsten Gebiet des Landes, eignet sich Rotterdam ideal als Ausgangspunkt für Städtetrips. Amsterdam ist 1 Stunde per Zug entfernt, nach Den Haag führt sogar eine Metro und auch Utrecht, Gouda oder Maastricht lohnen sich für einen Tagestrip.

Anzumerken ist an dieser Stelle noch, dass es in Rotterdam leider oft regnet und das auch noch meist in Verbindung mit heftigem Wind, sodass ein Regenschirm meist nutzlos ist.



## Mobilität

In Rotterdam bewegt man sich, wie überall sonst in den Niederlanden, am besten mit seinem *fiets* (Rad) fort. Die Anschaffung eines Fahrrades ist ein Muss, egal ob es sich um einen Kurzaufenthalt oder ein ganzes Jahr handelt. Gebrauchte Räder werden im großen Stil verkauft und sind somit ab ca. 60 € zu bekommen. Damit ist auch schon alles über die Bewegung in der Stadt gesagt, für die ein Rad völlig ausreicht. Alternativ stehen bei Schlechtwetter die Trams oder Busse (eher wenige) zur Verfügung. Für diese bzw. auch für die Züge ist eine OV-Chipkarte nötig, auf die ein Guthaben aufgeladen wird, welches dann pro Fahrt verbraucht wird. Dieses überall in den Niederlanden verwendete System ist anfangs gewöhnungsbedürftig aber nach einer Eingewöhnungsphase recht praktisch zu verwenden. Bezüglich Städtmobilität sind Züge zu empfehlen, insbesondere gibt es hier die Möglichkeit eines Gruppentickets, mit dem jede Destination in den Niederlanden um 7€ inklusive Rückfahrt zu erreichen ist.

## Kosten (pro Monat)

Wohnen	550 €
Essen	300 €
Mobilität (OV-Chipkarte)	10€
Drucken/ Unterrichtsmaterialien	10€
Handy	10€
<b>Gesamt</b>	<b>880 €</b>

Generell liegen die Lebenserhaltungskosten in Rotterdam etwas über dem österreichischen Durchschnitt, was sich v.a. bei Supermarkteinkäufen schnell bemerkbar macht. Wohnungen gibt es auch zu niedrigeren Preisen, jedoch müssen mitunter Abstriche bei Erreichbarkeit der Uni oder des Stadtzentrums bzw. der Ausstattung gemacht werden.

## Fazit

Eine Auslandserfahrung ist ein einmaliges, aufregendes Erlebnis. Die Chance für ein Semester eine andere Universität zu besuchen, in eine fremde Kultur einzutauchen und lebenslange Freundschaften zu schließen sollte sich keiner entgehen lassen.

Bei Fragen gibt euch Frau Loibichler gerne meine E-mail Adresse.





